



NEWSLETTER | 01.2012

Sehr geehrte Kunden,
liebe Leserinnen und Leser,

Im Dezember 2011 haben wir unser neues Trainingscenter eingeweiht. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Verwaltung, Logistik und Fertigung werden hier kontinuierlich geschult und qualifiziert. Im Januar starteten wir mit einzelnen Modulen nach der 5S-Methode, erste Effekte zeigen sich bereits jetzt: in konkreten Verbesserungen, ersten Lean-Denkansätzen und zunehmend verschwendungs- und fehlerfreien Prozessen. In diesem Newsletter lesen Sie darüber mehr.

Außerdem stellen wir Ihnen einen Mitarbeiter vor, der Hobby und Beruf auf großartige Weise verbindet: Der Elektronikingenieur Hendrik Oelerich baut in seiner Freizeit LKW-Modelle, gerade hat er ein Esterer-Original perfekt „kopiert“. Es stimmt einfach: Was man gerne tut, das macht man gut.

Zum guten Schluss werfen wir einen Blick auf die AEO-Zertifizierung, mit der wir seit Februar 2011 das vereinfachte Zollverfahren innerhalb der EU in Anspruch nehmen. Die Bilanz nach einem Jahr: Das Gütesiegel beschleunigt den internationalen Warenverkehr – zum Nutzen unserer Kunden. Mit dem Thema „Lenkzeiten im Rahmen der 1-Minuten-Regelung“ informieren wir Sie in aller Kürze über die Umsetzung der EU-Verordnung.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre und einen schönen Frühlingsanfang!

Mit bestem Gruß

Julia Esterer



Inhalt:

Das Esterer Trainingscenter:
Neuer Baustein für die
kontinuierliche Verbesserung

Vorstellungsrunde:
Von Beruf Elektronikingenieur,
privat Modellbauer

Unser Gütesiegel: AEO-C-Zertifikat
Beschleunigt den internationalen
Warenverkehr

Klarer Vorteil:
Lenkzeiten im Rahmen der
1-Minuten-Regelung

Das Esterer Trainingscenter: Neuer Baustein für die kontinuierliche Verbesserung

Wenn man in seiner Branche zu den weltweit führenden Unternehmen zählt, muss man am Ball bleiben, um seine Zukunft zu sichern. Esterer baut dabei vor allem auf die eigene Innovationskraft und Qualifizierung. Im Dezember 2011 ging auf dem Betriebsgelände in Helsa das Esterer Trainingscenter an den Start, in dem die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Unternehmensbereiche kontinuierlich geschult und qualifiziert werden sollen. Das Unternehmensziel ist hoch gesteckt.



„Der Markt für Heizöl wird sich bis 2025 halbieren“, schätzt Geschäftsführerin Julia Esterer. Im Gegenzug werde der Flugverkehr einer Airbus-Schätzung zufolge bis 2030 um mehr als das Doppelte wachsen. „Wir agieren in einem hoch dynamischen Markt“, weiß sie. Vor diesem Hintergrund nennt Esterer ein ehrgeiziges Ziel: „Wir wollen aus eigener Innovationskraft lukrative Geschäftsfelder identifizieren und besetzen, um profitables Wachstum langfristig sicherzustellen.“ Dafür seien hoch qualifizierte und motivierte Mitarbeiter die wichtigste Voraussetzung.

Die erste Schulung: 5S

Das Trainingscenter wird von Stephan Swat geführt, Leiter Operative Dienste bei Esterer. Seit Mai 2011 ist er an Bord, vorher war er bei einem Systemlieferanten für die Elektroindustrie als Leiter Disposition tätig. Aus Erfahrung weiß er, dass man die Mitarbeiter eines Unternehmens quer durch alle Bereiche mitnehmen muss, damit Veränderungen akzeptiert werden. „Man braucht das berühmte Aha-Erlebnis im Lernprozess, um die erste Ablehnung in Zustimmung zu drehen“, sagt er. Dazu gehöre auch, dass die Mitarbeiter nachvollziehbar über den Markt, Chancen und Risiken sowie Unternehmensziele informiert werden. Transparenz in Veränderungsprozessen sei ein Vertrauensfaktor. „Alle Trainings beginnen deshalb mit einer kurzen Präsentation der Unternehmensstrategie.“

Die „5S“-Schulung startet mit einem theoretischen Teil, hierbei geht es um das Kennenlernen der 5S-Methode als einen elementaren Lean-Baustein, im Anschluss folgt eine prak-

tische Übung, das sogenannte „Zahlenchaos“. Zum Ende des Tages werden die gesammelten Kenntnisse und Erfahrungen in der praktischen 5S-Übung „Gestaltung des Arbeitsplatzes“ auf den eigenen Arbeitsbereich übertragen. Das Ziel: Arbeitsplätze so zu gestalten, dass die Arbeit störungsfrei ablaufen kann. Das Ergebnis sind verschwendungs- und fehlerfreie Prozesse sowie eine reibungslose Produktion und das Vermeiden von Fehlern. „Suchen, lange Transportwege, Wartezeiten sollen dauerhaft vermieden werden“, sagt Swat. Im ersten Schritt gehe es um das Erkennen von Schwachstellen und Störungen. „Die Einbindung der Mitarbeiter und die sofort sichtbaren Verbesserungen motivieren die Belegschaft und schaffen früh erste Lean-Denkansätze.“

Sortieren, Systematisieren, Säubern, Standardisieren, Ständig verbessern, das sind die Themen hinter dem Kürzel 5S. „Das Schwierigste“, sagt Swat, „ist die Nachhaltigkeit der hergestellten Ordnung und Sauberkeit.“ Sie sei die Grundvoraussetzung für die Optimierung aller Prozesse, die letztlich dem Kunden zugute komme. „Ordnung ist die halbe Miete“, heiße es nicht ohne Grund.

Über 5 S:

Die 5-S-Methode ist ein Instrument zur Sicherung von Ordnung und Sauberkeit am Arbeitsplatz und der daraus resultierenden Reduzierung von Fehlerquellen. Ursprünglich in Japan entwickelt, wird diese Methode in der Automobilindustrie am häufigsten eingesetzt und erfreut sich auch auf der Arbeitnehmerseite einer hohen Akzeptanz.



Vorstellungsrunde: Von Beruf Elektronikingenieur, privat Modellbauer

Hendrik Oelerich ist Leiter der Abteilung Elektrik / Pneumatik bei Esterer und hat, wenn man es genau betrachtet, sein Hobby zum Beruf gemacht: In seiner Freizeit baut er LKW-Modelle, die ihren Vorbildern „aufs Haar“ gleichen. Im Unternehmen ist er seit zwei Jahren für die Entwicklung, Programmierung und Steuerung komplexer elektronischer Konstruktionen zuständig.



Eigentlich kommt Hendrik Oelerich aus dem Motorsport: Vor seinem Wechsel zu Esterer war der Elektronikingenieur für Toyota Motorsport im Einsatz. Leistung unter Hochdruck ist der 34-jährige gewohnt. Zu Esterer kam er, weil die Anforderungen an seine Arbeit hier ebenso vielfältig sind und die Grundidee gar nicht so anders ist. Trotz standardisierter Bauteile gebe es viele Details quasi als Prototypenfertigung, „inklusive der Möglichkeiten, einen speziellen Kundenwunsch zu erfüllen.“ Und genau das mache ihm Spaß.

Neues zu entwickeln und umzusetzen ist etwas, das er auch als Modellbauer ausleben kann. Dabei könnte er es sich mit seinem Hobby leichter machen: Zwei bis drei Hersteller liefern komplette Bausätze für Modelle, die man nur zusammenschrauben muss – schon fahren sie. „Es gibt zwei Kategorien von Modellbauern“, so sieht es Oelerich. Die einen wollten ein Modell möglichst schnell fertig stellen, um es per Fernsteuerung über den

Parcours zu schicken, den anderen, und dazu zählt er sich selbst, gehe es um den Prozess, um das Bauen. „Das konzentrierte Arbeiten am Modell ist für mich Ausgleich und Entspannung.“

Allerdings sei der Modellbau ein teures Hobby, zumindest bei Fahrzeugen mit Hydraulik und Fernsteuerung. „Die Kosten steigen leicht in den 4-stelligen Bereich“, erklärt Oelerich. Schon als kleiner Junge hätte er gerne solche Modelle gebaut, 20 Jahre nach seinem ersten Katalog für Funktionsmodelle fing er mit dem Bauen an. Jedes seiner Fahrzeuge lässt sich fernsteuern. „Ein Modell zu bauen, das nur im Regal steht, kommt für mich nicht infrage.“

Wie nah Hobby und Beruf für ihn beieinander liegen, zeigte sich bei seinem letzten Modell: dem präzisen Nachbau eines Betankungsfahrzeugs von Esterer. Unter Kollegen und Gleichgesinnten hat er damit für Gesprächsstoff gesorgt. „Viele fragten nach Rohrleitungen, Schlauchtrommeln und Technik.“ Der eine oder andere hätte das Fahrzeug gerne gekauft, sogar nach einer Kleinserie wurde gefragt. „Das wäre viel zu teuer geworden“, ist Oelerich sicher, „es uferte eh schon aus“. Immerhin steckten rund 350 Euro Materialkosten, 250 Arbeitsstunden und Herzblut in diesem Modell. Vieles, was er nicht kaufen konnte, hat er

selbst gemacht. Zum Beispiel den Tank, den er aus erwärmten Kunststoffplatten um einen Holzkern formte.

Ursprünglich war dieses Modell als „Resteverwertung“ geplant. Bei Esterer stand der Unterbau eines MAN, als Tankwagen für den Einsatz auf einem Militärgelände im Oman vorgesehen. Esterer sollte den kompletten Aufbau fertigen. Für Oelerich war dieses Fahrzeug etwas Besonderes, weil es geländegängig war, über Geländereifen verfügte und optisch insgesamt auffiel. Er sah auf das Fahrgestell und dachte, das passt: In seinem Fundus hatte er genau die richtigen Kleinteile übrig. Mit dem Bau des Modells begann er, bevor Esterer den Aufbau in Angriff nahm. Dann wurde er jedoch schnell überholt: „Der Herstellungsprozess ist am Original doch effizienter“, schmunzelt er.

Jetzt werde der kleine Tankwagen erstmal gefahren. Dann erzählt er vom „Miniaturland“ seines Vereins im Emsland, wo man sich trifft, um seine Modelle „auf die Straße“ zu schicken. „Vielleicht wird er irgendwann verkauft“, überlegt Oelerich. Schließlich müsse er wieder Platz schaffen für neue Modelle. Was sagt seine Frau zu diesem Hobby? „Sie ist auch Ingenieurin und findet das gut – solange es zeitlich im Rahmen bleibt.“

Unser Gütesiegel: AEO-C-Zertifikat Beschleunigt den internationalen Warenverkehr



Wer über das AEO-C-Zertifikat verfügt, genießt bei Zollämtern besonderes Vertrauen und garantiert seinen Geschäftspartnern die Absicherung der durchgängigen internationalen Lieferkette vom Hersteller einer Ware bis zum Endverbraucher (Supply Chain).

Esterer hat dieses Privileg: Als „zugelassener Wirtschaftsbeteiligter“ (Authorized Economic Operator) nimmt das Unternehmen seit Februar 2011 das vereinfachte Zollverfahren innerhalb der EU in Anspruch – als eines der ersten der Branche.

Für Esterer stand außer Frage, dass man sich der AEO-Zertifizierung stellen würde. „Das AEO-Zertifikat ist für uns ein Gütesiegel“, so Dipl.-Kauffrau Christine Krafft, bei Esterer zuständig für die Themen Ausfuhr und Exportkontrolle. „Es ist der Nachweis für zollrechtlich einwandfreie und geprüfte Prozesse, der uns Wettbewerbsvorteile bringt.“ Das Unternehmen positioniere sich damit einerseits als gut aufgestellter, verlässlicher Handels-

partner, der mit großer Fachkompetenz und qualifiziertem Personal allgemeine Vertragsbedingungen ebenso wie spezielle Compliance-Voraussetzungen erfüllt. Andererseits generiere man durch die Verfahrenserleichterung Zeit- und Kostenvorteile, die den Esterer-Kunden zugute kommen.

Die Bewilligung des AEO-Status ist an umfangreiche Voraussetzungen hinsichtlich der Zuverlässigkeit, der Zahlungsfähigkeit, der bisherigen Einhaltung einschlägiger Rechtsvorschriften sowie der Erfüllung bestimmter Sicherheitsstandards geknüpft. Esterer führte neue transparente Strukturen ein, mit denen der Zoll die Einhaltung sämt-

licher Vorschriften jederzeit überprüfen kann. Zahlreiche interne Informationen musste man offenlegen. Sicherheitsmaßnahmen wurden definiert und nachgewiesen.

Die Vorteile des AEO-Zertifikats:

- Weniger Kontrollen von Warensendungen dank niedriger Risikoeinstufung
- Vorrangige Abfertigung im Fall von Kontrollen
- Vorab-Anmeldungen mit reduzierten Datensätzen
- Leichter Zugang zu zollrechtlichen Vereinfachungen
- Modernisiertes Zollverfahren: Selbstveranlagung und zentralisierte Zollabwicklung

Klarer Vorteil: Lenkzeiten im Rahmen der 1-Minuten-Regelung

Seit Oktober 2011 gilt für Berufskraftfahrer die „1-Minuten-Regelung“, mit der eine EU-Verordnung verpflichtend umgesetzt wird. Während ein Fahrtenstreifen bisher nach fünf Sekunden Bewegung bereits „Lenkzeit“ registrierte, ist nun die jeweils längste Aktivität innerhalb einer Minute ausschlaggebend. Mit Blick auf vorgeschriebene Fahr- und Ruhezeiten kann das von Vorteil sein: Wartezeiten im Stau oder bei kurzen Fahrbewegungen beim Be- und Entladen bringen Lenkzeitgewinne. Voraussetzung ist die richtige Handhabung der neuen digitalen Tachographen, für deren Erstkalibrierung die Eingabe des amtlichen Kennzeichens erforderlich ist. Ist dies bei der Übergabe nicht bekannt, kann später einmalig die Eingabe durch den Fahrzeugeigentümer mit dessen Unternehmenskarte erfolgen. Hier gilt es ein paar technische Details zu beachten, die Esterer seinen Kunden gerne erläutert.

Der ESTERER Newsletter als regelmäßige E-Mail-Version:
Einfach anmelden unter www.esterer.de/newsletter

Impressum

Esterer

Dr.-Ing. Ulrich Esterer GmbH & Co.
Fahrzeugaufbauten und Anlagen KG

Bahnhofstraße 18
D-34298 Helsa
Tel.: +49 5605 809-0
Fax: +49 5605 2799

E-Mail: info@esterer.de
Internet: www.esterer.de

Sitz der Gesellschaft: Helsa, Amtsgericht Kassel, HRA 9247
Komplementärin: Dr.-Ing. Ulrich Esterer Beteiligungsgesellschaft mbH
Sitz der Gesellschaft: Helsa, Amtsgericht Kassel, HRB 4133
Geschäftsführer: Harold Esterer / Julia Esterer

Umsatzsteueridentifikationsnummer DE113022389